



Siegfried Rieser alias Hobby-Parapsychologe Wolfgang Mann hat mit den „Ghostbusters“ einschlägige Vorbilder. *Fotos: Gerald Burggraf*



Pia Jungwirth spielt Judith, den Poltergeist, im Gespräch mit Michael Weichselbaumer alias Frank, der Zombie.

Frösche-Obfrau und Regisseurin Sabina Zotter darf natürlich auch nicht auf der Bühne fehlen. Sie verkörpert die Hexe „Walpurga“.



Grusel-Spaß für alle

Wilfleinsdorfer Frösche | Mit einer kleinen Theatertruppe von sechs Akteuren begeistern die Darsteller mit schaurig-komischer Aufführung.

Von Gerald Burggraf

BRUCK | Was haben ein Vampir, eine Hexe, ein Zombie und ein Poltergeist gemeinsam? – Alle spielen sie beim aktuellen Stück der Wilfleinsdorfer Frösche „Die kleine Horrorvilla“ eine tragende Rolle. Das heuer auf sechs Darsteller geschrumpfte Team der Frösche weiß auch dieses Mal zu überzeugen – die Laienschauspieler geben sich bemüht und versprühen mit ihren tollen Leistungen jede Menge Komik im Wilfleinsdorfer Pfarrsaal.

Zum Inhalt: Die schaurig-komische Wohngemeinschaft aus den oben genannten Wesen und einer lebenden Hausbesitzerin gerät ins Wanken, als diese aus finanzieller Not ihre Villa verkaufen muss. Doch die Hausmitbewohner wollen sich ihrem

Schicksal nicht tatenlos ergeben und versuchen mit allen Mitteln, ihr geliebtes Eigenheim zu retten. Immerhin wohnt man bereits seit mehreren Jahrhunderten in diesem Haus.

Doch auch die Suche nach einem Käufer ist keineswegs einfach, immerhin geistert im ganzen Ort das Gerücht herum, dass es in der Villa spuke. Da muss also ein Experte für paranormale Phänomene her...

Noch mehr Details werden an dieser Stelle jedoch nicht verraten, sonst wäre ja die Spannung weg. Denn die Frösche spielen noch weitere vier Mal die Gruselkomödie des deutschen Autors Mark Haberland. Die Spieltermine sind am 9., 10., 17. und 18. Mai. Beginn ist um 19.30 Uhr bzw. 15.30 Uhr. Eintritt ist wie jedes Jahr eine freie Spende.



Das ganz normale WG-Leben in der Horrorvilla: Andrea Widmann alias Vampir Vanessa geht Villabesitzerin Claudia „Rita Janik“ Stückler an den Hals.

2.000 Euro für die Lebenshilfe

BRUCK | Der Bauernball in Höflein war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Den Veranstaltern, den Bezirksbäuerinnen sowie der Landjugend Bruck blieben dabei über 2.000 Euro über.

Diese beträchtliche Summe wurde nun der Lebenshilfe-Werkstätte Bruck im Rahmen des Frühlingfestes (siehe Seiten 8 und 12) übergeben. Mit dem Geld wird das Gartenprojekt der Lebenshilfe unterstützt.



Doris Schlagenhufen mit Nichte, Alexander Kögl, Franz Kögl, Andreas Palkowitsch, Matthias Kühschitz, Julia Unger, Annemarie Raser, Martin Unger und Judith Kögl übergaben die Spendensumme von 2.000 Euro an Werkstättenleiterin Carmen Chloupek und die Klienten der Lebenshilfe Bruck. *Foto: privat*